

Annika Roloff knackt die Olympia-Norm

MTV-Stabhochspringerin verbessert sich auf 4,50 Meter



Blickrichtung Olympia? Stabhochspringerin Annika Roloff

Was für ein Saisoneinstieg für Niedersachsens Landesrekordhalterin: Annika Roloff, Stabhochspringerin des MTV 49 Holzminden, übersprang in Belek/Türkei erstmals 4,50 Meter und steigerte damit nicht nur ihre Rekordmarke um vier Zentimeter, sondern schaffte auch als erste deutsche Stabartistin die Olympia-Norm für die Spiele in Rio de Janeiro in Brasilien.

Zusammen mit weiteren deutschen Spitzenspringerinnen war Annika Roloff dem ungemütlichen mitteleuropäischen Frühling entflohen und bereitete sich in der Wärme der türkischen Riviera im dortigen Belek in einem zweiwöchigen Trainingslager auf ihre ersten Wettkampfeinsätze in Deutschland vor. Unter der Leitung der Bundestrainer Andrei Tivontchik (Zweibrücken) und Jörn Elberding (Leverkusen) sowie der Leverkusener Trainerlegende Leczek Klima – Annikas neuer Trainer Stefan Ritter (Potsdam) musste einheimischen Verpflichtungen nachkommen - standen intensive Technik-Trainingseinheiten auf dem Programm. Bereits diese deuteten die zu erwartende Steigerung der 25-jährigen MTVerin an.

Auf Wunsch des DLV-Trainerstabes fand sich der türkische Leichtathletik-Verband bereit, als Abschluss des Trainingslagers kurzfristig einen offiziellen Wettkampf auszurichten und stellte dafür ein ebenso offizielles Kampfgericht zur Verfügung. Eine der Helferinnen beherrschte die deutsche Sprache perfekt, so dass es im gesamten Ablauf keine Verständigungsschwierigkeiten gab. Das Wetter kam den Athletinnen ohnehin entgegen – Temperaturen um 25 Grad und Rückenwind waren die idealen Voraussetzungen für hohe Flüge.

Während die aktuelle Hallenmeisterin Silke Spiegelburg (Leverkusen) und ihre Vereinskameradin Victoria von Eynatten aus den verschiedensten Gründen nicht teilnahmen, bestand das fünfköpfige Starterfeld aus zwei dänischen Spitzenspringerinnen, die ebenfalls in Belek im Trainingslager weilten, und den Deutschen Katharina Bauer (Leverkusen), Kristina Gadschiew (Zweibrücken) und Annika Roloff.

Die MTVerin stieg bei 4,20 Metern mit einem gültigen Versuch ein, benötigte danach für 4,30 Meter und 4,40 Meter jeweils zwei Anläufe und war hier nach dem Ausscheiden von Katharina Bauer (4,30 Meter) bereits beste Deutsche. Die beiden ersten Sprünge über 4,50 Meter – sechs Zentimeter über der persönlichen Rekordhöhe von den deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig – misslangen. Doch im dritten Versuch nutzte Annika Roloff die perfekten Bedingungen und bezwang diese Höhe souverän.

Nach zahlreichen Wettkämpfen mit Resultaten jenseits der 4,40 Meter quittierte sie diesen Rekordflug mit dem ihr üblichen lauten Jubelschrei, den man im 30 Kilometer entfernten Antalya noch hören konnte, begleitet von ein paar Glückstränen. Mit dieser Höhe erfüllte sie als erste Deutsche exakt die vom DLV geforderte Norm für die diesjährigen Olympischen Spiele in Brasilien; über die tatsächliche Nominierung für Rio de Janeiro müssen die kommenden Wochen und die Auftritte der starken deutschen Konkurrenz Aufschluss geben. In Belek stand jedoch zunächst eine lange Nacht mit der verdienten Feier auf dem Programm.